

# Naturschutzplan auf der Alm

21.5.2026 - | Land Tirol

## Erfolgsmodell für Artenvielfalt, Natur und Almwirtschaft.

- Initiative „Naturschutzplan auf der Alm“ fördert Zusammenarbeit zwischen Almen und Naturparken
- Dritte Auflage im Hochgebirgs-Naturpark Zillertaler Alpen umfasst 17 Maßnahmenflächen mit mehr als 3,5 Hektar auf fünf teilnehmenden Almen
- GAP-Förderungen von EU, Bund und Land als wichtiges Förderinstrument

Der Sommer steht vor der Tür und für Rinder, Schafe, Pferde und Ziegen heißt es vielerorts wieder: Ab auf die Alm! Dass Naturschutz und Almwirtschaft erfolgreich Hand in Hand gehen können, beweisen die vielen Projekte, die im Rahmen des Förderangebotes „Naturschutzplan auf der Alm“ in den letzten 20 Jahren in den Tiroler Naturparken umgesetzt wurden. Bereits auf 30 Almen in den Naturparken Kaunergrat, Karwendel und Zillertaler Alpen wurden mithilfe dieser Förderung wertvolle Lebensräume auf Almen naturschutzfachlich verbessert oder wiederhergestellt und damit ein konkreter Beitrag zum Erhalt der Biodiversität geleistet. Im Naturpark Zillertaler Alpen befindet sich noch bis 2027 die inzwischen dritte Auflage dieses Erfolgsmodells in Umsetzung. Mit dabei sind fünf Almen, die sich vom Zemmgrund quer über das Schutzgebiet bis in den Zillergrund erstrecken. „Die Initiative ‚Naturschutzplan auf der Alm‘ ist ein wichtiges Instrument zum Erhalt der Biodiversität und unserer Almen als besondere Kulturlandschaft. Ich freue mich über die erfolgreiche Zusammenarbeit von Naturparken und Almbauern und Almbäuerinnen, die hier sehr wichtige Arbeit leisten, um die Almen und deren Artenvielfalt auch für künftige Generationen zu erhalten“, freut sich Naturschutzlandesrat René Zumtobel.

## Erhalt und Schutz wertvoller Lebensräume sowie der Kulturlandschaft

Im Rahmen des Naturschutzplans haben AlmbewirtschafterInnen und Naturparkteams gemeinsam Maßnahmen erarbeitet, die zwei Zielsetzungen vereinen: den Erhalt, die Pflege und gegebenenfalls die schonende Wiederherstellung der Almweiden sowie den Schutz bzw. die Revitalisierung wertvoller Lebensräume und Kulturlandschaftselemente. Vielfältige Almen, in denen alpine Rasen, Feuchtbiotop, Baum-, Gehölz- und Steinstrukturen eng miteinander verzahnt sind, bieten unzählige Lebensräume und sind Schatzkammern der alpinen Artenvielfalt. Zugewachsene Weideflächen werden wieder aufgelichtet, Almtümpel renaturiert, Moore vor Viehvertritt geschützt und Lesesteinmauern errichtet. Die Almbäuerinnen und -bauern erhalten dafür je nach Aufwand der Maßnahme eine Förderung. Diese praxisnahe Förderschiene hat sich als Vorzeigemodell erwiesen, um die Zusammenarbeit zwischen Naturparken und Almwirtschaft zu verbessern und intensivieren.

## Gemeinsam anpacken für die Almpflege

Im Zillertal heißt es heuer wieder auf mehr als 3,5 Hektar – das entspricht fünf Fußballfeldern – schwenden, aufräumen und entsteinen, um strukturreiche Weidemosaik zu erhalten oder wiederherzustellen. Die Umsetzung der Maßnahmen ist für die AlmbewirtschafterInnen allein häufig nicht möglich, deshalb helfen die Teams der Naturparke mit Ehrenamtlichen mit. „Für uns ist die Mithilfe von Freiwilligen bei der Pflege unserer Almflächen eine große Unterstützung. Ohne die

Pflege würden unsere Almen zunehmend verbuschen und unsere Kulturlandschaft, die ja auch für die Bevölkerung und den Tourismus wichtig ist, würde zusehends verschwinden“, betont Hans-Peter Pendl, Pächter und Bewirtschafter der Schwarzensteinalm im Zemmgrund. Gemeinsam mit dem ÖAV und der DAV-Sektion Berlin wurden in den letzten zwei Jahren Freiwilligenprojekte auf der Alm umgesetzt. „Almpflegemaßnahmen sind wichtig, um die besondere Kulturlandschaft mit ihrem hohen Anteil an Biodiversität zu erhalten und deshalb packen wir hier auch gerne mit unseren Freiwilligen mit an“, ergänzt Willi Seifert, Geschäftsführer des Naturparks Zillertaler Alpen. Er sieht in der Initiative eine höchst erfolgreiche Kooperation: „Der Naturschutzplan auf der Alm ist eine Win-Win Situation für die Bewirtschafterinnen und Bewirtschafter in der Almpflege einerseits und die Schutzziele des Naturparks andererseits. Das ist definitiv eines unserer Erfolgsprojekte.“

## Bundesförderungen wesentlich für Projekte von Naturschutz und Landwirtschaft

LR Zumtobel unterstreicht anlässlich des Tages der Artenvielfalt am 22. Mai gemeinsam mit Willi Seifert, stellvertretend für alle Naturparke und Naturschutzprojekte in Tirol, wie wichtig der Erhalt der Naturschutzförderungen – etwa das Österreichische Programm zur Förderung einer umweltgerechten, extensiven und den natürlichen Lebensraum schützenden Landwirtschaft (ÖPUL), aber auch die kofinanzierten Projektförderungen – in diesem Bereich ist: „Viele wichtige Naturschutzmaßnahmen in Tirol – wie beispielsweise das Projekt ‚Naturschutzplan auf der Alm‘ – gelingen nur aufgrund der guten Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und Naturschutz. Rund jeder fünfte Tiroler Landwirtschaftsbetrieb bezieht aktuell Naturschutzförderungen aus dem ÖPUL-Programm. Durch spätere und seltenere Mahden oder den Erhalt von Blühstreifen leisten sie einen Beitrag für Insekten- und Pflanzenvielfalt, wiesenbrütende Vögel und vieles mehr. Die regional verankerten Naturparke und Schutzgebietsbetreuungen bilden dabei eine wichtige, etablierte Schnittstelle in der Beratung und Wissensvermittlung. Bei den aktuellen Verhandlungen zum nationalen und regionalen Partnerschaftsplan müssen jedenfalls die Gelder für den Naturschutz und die langfristig gewachsenen Strukturen gesichert werden. Es darf keinesfalls geschehen, dass der Naturschutz in Konkurrenz zu anderen Interessen treten muss und am Ende Bedeutung verliert.“

## Naturschutzplan auf der Alm – eine Erfolgsgeschichte

Bereits seit dem Jahr 2008 gibt es die Initiative „Naturschutzplan auf der Alm“ im Hochgebirgs-Naturpark Zillertaler Alpen, der Umsetzungsgrad der geplanten Maßnahmen liegt bisher bei deutlich mehr als 95 Prozent. Anteil an diesem Erfolg hat auch der Einsatz von Freiwilligen. Im Rahmen von Umweltbaustellen oder Bergwaldprojekten in Kooperation mit dem Alpenverein kommen jedes Jahr Freiwillige in die Naturparkregion, um sich für die Almen oder den Bergwald einzusetzen. Mehr als 20 solcher Projektwochen hat der Naturpark seit 2008 organisiert, um die Umsetzung der Naturschutzpläne zu unterstützen. „Viele Naturschutzprojekte können nur durch die Mitarbeit von Freiwilligen umgesetzt werden, die sich in ihrer Freizeit für Umwelt und Natur einsetzen. Für dieses Engagement möchte ich mich bedanken und alle Interessierten einladen, sich an die Tiroler Naturparke zu wenden“, ruft LR Zumtobel anlässlich des Jahres des Ehrenamts zum Mitmachen auf. „Es ist immer wieder faszinierend, mit welchem Engagement die TeilnehmerInnen an die Sache gehen und wieviel in so einer Woche auf der Fläche passiert“, ist Willi Seifert von den ehrenamtlichen HelferInnen begeistert.

Der eingereichte Förderantrag für die dritte Auflage wurde bereits genehmigt und die Umsetzung der Pläne läuft. Bis Ende des Almsommers 2027 haben die BewirtschafterInnen nun Zeit, die Maßnahmen umzusetzen. „Gemeinsam mit den Almbetreiberinnen und Almbetreibern wird geklärt, wo es Handlungsbedarf gibt und anschließend ganz individuelle nachhaltige Naturschutzpläne

ausgearbeitet“, erklärt René Zumtobel.

<https://www.tirol.gv.at/presse/meldungen/meldung/naturschutzplan-auf-der-alm-1>